

## Stadthallenbau hat begonnen



Ein ungewöhnlicher Anblick. Das Kurhaus aus der Luft. Hallenbad und Kurmittelhaus wurden abgerissen. Jetzt kann es losgehen mit dem Bau der zweigeschossigen Tiefgarage, die circa 370 Stellplätze bieten wird. Gegenüber dem bisherigen City-Parkplatz bedeutet das fast eine Verdreifachung des Parkraumes.

Es ist ein historischer Augenblick: Am Dienstag, 18. September, 14 Uhr, überbrachte der Landrat Jan Weckler (CDU) persönlich die Baugenehmigung für die Kurhaussanierung, die Tiefgarage und den Stadthallenbau. Dieses Projekt soll die Stadtsanierung vollenden, die Infrastruktur unserer Stadt erheblich verbessern, das kulturelle Leben bereichern und zudem die wirtschaftlichen Grundlagen insbesondere der Innenstadt stärken. Es ist nicht lange her, da hatten wir in unserer Innenstadt eine gähnende Leere, der Zentralparkplatz war schlecht ausgelastet. Eine erfolgreiche Stadtsanierung änderte das.

ty-Parkplatz oft genug an ihre Grenzen. Die neue Tiefgarage mit 371 komfortablen Stellplätzen soll die Parkplatznot langfristig beseitigen und die Lage von



Stadtrat Klaus Minkel, Landrat Jan Weckler und Erster Stadtrat Sebastian Wysocki bei der Übergabe der Baugenehmigung für die Stadthalle

Trotz verdoppelter Parkplatzzahl gegenüber dem Zentralparkplatz stießen die Tiefgarage der Neuen Mitte und der Ci-

Handel und Gastronomie in der Innenstadt verbessern. Voraussicht zahlt sich aus. Vor einigen Jahren wurde Stadtrat Klaus Minkel von Unberufenen erbittert kritisiert, weil er ein Parkhaus ablehnte und den City-Parkplatz als Provisorium propagierte. Heute steht ein teures Parkhaus dem Stadthallenbau nicht im Weg.

Das Kurhaus wird denkmalgerecht saniert. Es wird auch äußerlich wieder ein Schmuckstück sein, im Innern vor allem farbiger, da die alten Wand- und Deckenmalereien restauriert werden. Die neue Stadthalle in Verbindung mit dem Hotelneubau wird unsere Stadt durch Veranstaltungen beleben. Für Theater, Konzert, Kleinkunst und vieles mehr bekommt Bad Vilbel ungeahnte Möglichkeiten. Bei dieser Gelegenheit wird der Kurpark

grundlegend überarbeitet, so dass er noch attraktiver wird und seine Funktion als grüne Lunge der Stadt noch besser erfüllt. Die Außenbewirtschaftung des neuen Hotels wird allein aufgrund der Lage im Kurpark und an der Nidda zu einem Besuchermagneten werden.

Die Bauphase wird wie bei der Neuen Mitte nicht leicht sein. Da müssen wir durch. Aber am Ende winkt der Erfolg für die Bürger unserer Stadt. Die Finanzierung der Tiefgarage übernehmen die Stadtwerke. Kurhaussanierung und Stadthallenneubau werden durch die Stadt schuldenfrei, ohne Aufnahme neuer Kredite, finanziert werden. „Die gute Finanzpolitik der CDU hat dies möglich gemacht“, so Tobias Utter, CDU-Vorsitzender und Landtagsabgeordneter.

## Am 28. Oktober wählen gehen! Beide Stimmen für die CDU!

Hessen ist ein starkes Bundesland. Das sehen und spüren auch die Bürgerinnen und Bürger: Umfragen bestätigen, dass fast 95 Prozent der Menschen zwischen Kassel und dem Odenwald gerne in Hessen leben. Und das hat gute Gründe:

Hessen hat die niedrigste Arbeitslosenquote seit mehr als einem Vierteljahrhundert. Die Einkommen sind im Durchschnitt nirgendwo so hoch wie bei uns. Unser Bundesland belegt mittlerweile Spitzenplätze in Bildung, Wissenschaft und Forschung, während wir mit Frank-

furt und dem Rhein-Main-Gebiet zugleich den stärksten Finanzplatz auf dem Kontinent stellen. Und, was uns und den Bürgern besonders wichtig ist: Hessen ist eines der sichersten Länder Deutschlands.

Nur eine starke CDU garantiert stabile Verhältnisse. Volker Bouffier gibt mit seiner Gelassenheit und Führungsstärke auch in schnelllebigen Zeiten Halt. Er steht für Sicherheit und Verlässlichkeit, hat das Wohl und die Zukunft der Menschen immer im Blick. Daher CDU wählen, damit Hessen stark bleibt!

A campaign poster for the CDU. It features a portrait of Tobias Utter, a man with glasses wearing a suit and tie. To the left of the portrait is the CDU logo (a blue lion) and the text 'CDU' in red. Below the logo is the slogan 'Damit Hessen stark bleibt.' In the center, there is a large blue box with white text that reads 'Am 28.10. Tobias Utter wählen!'.

## Liebe Leserinnen und Leser!



Jetzt ist wieder Wahlkampfzeit. Am 28. Oktober wird ein neuer Landtag gewählt und die Parteien werben um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler. Mancher ärgert sich über die Plakate im Straßenbild und die Informationsschriften im Briefkasten. Doch Wahlkampf ist in erster Linie eine große Chance, sich über die Programme und Ziele der Parteien zu informieren. Die Kandidaten präsentieren sich und bieten zahlreiche Angebote zum Gespräch.

Diese Möglichkeiten sollte man auch nutzen. Gut informierte Wählerinnen und Wähler sind eine Voraussetzung für eine gute Wahlentscheidung. Was hat die bisherige Regierung gut gemacht, was könnte man besser machen? Welche Herausforderungen der Zukunft sollen mit welchen Mitteln angepackt werden? Welcher Kandidat, welche Kandidatin ist glaubwürdig?

Bei der Landtagswahl in Hessen haben Sie zwei Stimmen. Mit der Erststimme entscheiden die Wählerinnen und Wähler welcher Kandidat ihren Wahlkreis in Wiesbaden vertreten soll. Mit der Zweitstimme wird über die Zusammensetzung und das Stärkeverhältnis der Parteien im Landtag entschieden.

In Hessen wird am 28. Oktober auch über 15 Verfassungsänderungen entschieden. Alle Wahlberechtigten sollten eine Informationsschrift des Landeswahlleiters über die Verfassungsänderung erhalten haben.

Wenn man seine Wahlbenachrichtigung verlegt hat, kann man auch mit Hilfe eines Ausweises in seinem Wahllokal wählen. Wer am Wahltag verhindert ist, kann Briefwahl beantragen oder schon jetzt im Bürgerbüro in der Kernstadt wählen. Daher meine Bitte: Gehen Sie wählen!

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Utter (Mdl)  
Vorsitzender CDU Bad Vilbel

## Bad Vilbel in „Aktive Kernbereiche“ aufgenommen

### Nachhaltiger Schub für die Stadtentwicklung, der weit über den Hessentag hinauswirkt

Die Entwicklung der Innenstadt hat durch die Neugestaltung des Niddaplatzes und der Stadtbibliothek eine gute Entwicklung genommen, die in der gesamten Region auf Beachtung gestoßen ist. Mit dem Projekt „Sanierung des Kurhauses und Neubau einer Stadthalle“ wird Bad Vilbels Mitte noch weiter aufgewertet.

Künftig soll auch kräftig in die Aufenthaltsqualität investiert werden. Um dies zu erreichen, hatte sich die Stadt Bad Vilbel für das Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche“ der Hessischen Landesregierung beworben. Anfang September 2018 konnte eine Delegation der Stadt um den Ersten Stadtrat Sebastian Wysocki und dem Hessentagsbeauftragten Claus-Günther Kunzmann den Aufnahmebescheid in das Förderprogramm aus den Händen der hessischen Umweltministerin Priska Hinz entgegennehmen.

„Die Aufnahme in das Förderprogramm ist ein wichtiger Meilenstein für unsere Bemühungen um die Entwicklung unserer Innenstadt. Wir haben vor, nicht nur in den unmittelbaren Bereich der Innenstadt zu investieren, sondern auch die Verbindungssache zwischen den Bahnhöfen und der Innenstadt zu gestalten“, so Sebastian Wysocki.

Die Frankfurter Straße soll zukünftig zum Verweilen einladen. Hierzu sollen neue Plätze angelegt werden, das Mobiliar soll



V.l.n.r.: Landtagsabgeordneter Tobias Utter (CDU), Hessentagsbeauftragter Claus-Günther Kunzmann, Umweltministerin Priska Hinz (Grüne), Erster Stadtrat Sebastian Wysocki (CDU), Stadtverordnete Mirjam Fuhrmann (SPD) und Katrin Anders (Grüne).

vereinheitlicht und attraktiver werden. Auch die Verbindungen der Stichwege zur Nidda werden einladender gestaltet. In die Überlegung fließen auch die Verbindungswege der Bahnhöfe in die Innenstadt mit ein. „Mit Investitionen im öffentlichen Raum wollen wir Mobilität und Funktion fördern, aber gleichzeitig auch privates Engagement wecken. Wir freuen uns sehr, dass die hessische Landesregierung uns hierbei durch das Förderprogramm unterstützt“, führt Wysocki weiter aus.

Der Erste Stadtrat betont, dass das Förderprogramm „Aktive Kernbereiche“ weit über den Hessentag hinaus in der

## So viel wie noch nie für den Radverkehr

### Radverkehr in Bad Vilbel wird kontinuierlich gefördert

Die Verbesserung des Radverkehrs in Bad Vilbel steht ganz oben auf der verkehrspolitischen Agenda der CDU. So viel wie in der jüngsten Vergangenheit in die Verbesserung des Bad Vilbeler Radwegenetzes investiert wurde, ist einmalig in der Geschichte unserer Stadt. Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre:

- An allen Bahnhöfen in Bad Vilbel wurden die Abstellkapazitäten deutlich erweitert.
- Es gibt nun überall komfortable und überdachte Fahrradabstellanlagen und in Dortelweil und am Bahnhof Bad Vilbel sogar abschließbare Fahrradboxen zur Miete.
- Der Niddaradweg zwischen Gronau und dem Sportplatz Dortelweil wurde ausgebaut. In den kommenden beiden Jahren wird der Lückenschluss zwischen Dortelweil und der Kernstadt angegangen.
- Die zu enge Brücke über die Nidda in Dortelweil wird erneuert, so dass ein gefahrloser Begegnungsverkehr möglich wird.
- Weiter hat die Stadt die Wegstrecke zwischen der Niddertalbahn und dem Dottenfelderhof umfassend saniert.
- Zahlreiche Einbahnstraßen wurden für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben, und es wurden zwei Fahrradstraßen eingerichtet.
- Auf Initiative des Ersten Stadtrats Sebastian Wysocki wurde außerdem ein Fahrrad-Service-Netzwerk gegrün-

det, das radelnden Kunden schnell und unkompliziert Hilfe zur Selbsthilfe bietet.

Aber die CDU will sich mit dem bereits Erreichten nicht zufrieden geben.

Der Förderantrag für den Ausbau des Plattenweges auf dem Heilsberg wurde im Mai 2018 gestellt. Die Stadt erwartet



den Förderbescheid in den nächsten Wochen. Im Frühjahr soll es dann mit den Arbeiten losgehen.

Ein neuer Radweg wird im Quellenpark für rund 1,3 Millionen Euro entstehen. Er verbindet den Stadtteil Dortelweil mit der Homburger Straße. Auch für diese Maßnahme wurde Ende August ein Förderantrag beim Land Hessen gestellt.

Für den Bau des Radwegs entlang des

südlichen Nidda-Ufers geht die Planung zügig voran. Gleiches gilt für den Ausbau des Weges zwischen der Kreuzung „Am Stock“ in Massenheim und Dortelweil. Hier wird ein Feldweg entsprechend ausgebaut, um eine komfortable Radwegverbindung zu schaffen. Für beide Maßnahmen wird die Förderung Ende November beantragt.

Alle Maßnahmen sind Bestandteil eines umfangreichen Radverkehrskonzeptes, welches die Stadtverordnetenversammlung im Februar dieses Jahres beschlossen hat. „Wir setzen konsequent auf die Förderung des Radverkehrs in unserer Stadt. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, an deren Umsetzung wir engagiert arbeiten“, so Verkehrsdezernent Wysocki abschließend.

CDU Bad Vilbel | [www.cdu-bad-vilbel.de](http://www.cdu-bad-vilbel.de) | [info@cdu-bad-vilbel.de](mailto:info@cdu-bad-vilbel.de)

## Zwei Kindergärten für den Quellenpark

### Ausschreibung wird vorbereitet

Bad Vilbel befindet sich zurzeit im Umbruch, zahlreiche Entwicklungen sind für die nächsten Jahre in der Stadt abzusehen. Das betrifft zum einen Großprojekte wie die Kurhaussanierung, die Therme oder Planungen für die Ausrichtung des



Hessentages, zum anderen entstehen zahlreiche neue Wohnungen. Der Quellenpark gehört zu den größten Baugeländen in der Region. Während andere nur reden, tut Bad Vilbel etwas gegen die Wohnungsnot. Vorausschauend hat die Stadt eine große Fläche für den Gemeindebedarf im Quellenpark bevorratet. Nun ist es an der Zeit, dass auch für die soziale Infrastruktur gesorgt wird.

### Zwei Kindergärten

Stadtwerkechef Klaus Minkel (CDU) berichtet, dass die Stadtwerke in Zusammenarbeit mit der zuständigen Stadträtin Heike Freund-Hahn (FDP) eine Planung für zwei Kindergärten entwickelt haben. Insgesamt entstehen so 12 Gruppenrä-

me. Die Bauausschreibung wird derzeit vorbereitet. Der CDU ist es sehr wichtig, dass einer der Kindergärten an einen freien Träger vergeben wird, um eine Vielfalt an Angeboten zu gewährleisten. Darüber hinaus wird dort auch ein Bürgertreff entstehen, damit die Neubürger eine erste Anlaufstelle im Quellenpark bekommen.

Im Quellenpark erwarten wir über 3000 neue Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler. Da hier vor allem auch Wohnraum für Familien entsteht, ist der Bedarf für Kinderbetreuungseinrichtungen entsprechend groß. In vielen Städten wird oftmals der

Fehler gemacht, erst Wohnungen zu bauen und dann die fällige Infrastruktur zu schaffen. Wir gehen hier den umgekehrten Weg und schaffen Infrastruktur, bevor die Wohnungen bezugsfertig sind. So kann das neue Stadtgebiet organisch und nachhaltig wachsen.

Die Absichten, ein Sporthaus im Quellenpark zu errichten, sind nicht aufgegeben. Es wurde intensiv daran gearbeitet, die Kostenrisiken für das Projekt möglichst einzugrenzen. Schon in Dortelweil-West war die erfolgreiche Arbeit des Fußball-Vereins ausschlaggebend für die

gute Integration der vielen Neubürger.

### Grundschule

Die Attraktivität der Stadt steigt zunehmend. Es gibt einen erheblichen Zuzug aus dem nahen Rhein-Main-Gebiet. Diese Entwicklungen haben auch einen großen Einfluss auf die Bad Vilbeler Schullandschaft. Deshalb arbeitet der Wetteraukreis bereits an den Plänen für eine Grundschule im Quellenpark, wodurch die Grundschulkinder wohnungsnah beschult werden können. Zuständiger Dezernent ist der schulerfahrene Landrat Jan Weckler (CDU).



## Straßenausbaubeiträge in Bad Vilbel sind Geschichte!

Das Stadtparlament hat in seiner jüngsten Sitzung auf Antrag von CDU und FDP die Aufhebungssatzung zu den Straßenausbaubeiträgen beschlossen. Aufgrund

### Die Verkehrspolitik der CDU Hessen

Was wollen wir?

- Landesstraßenbauoffensive: Sanierung, Aus- und Neubau mit finanziellen Mitteln in Höhe von 180 Millionen Euro.
- Weitere Stauvermeidung mit Hilfe intelligenter Baustellen- und Verkehrsorganisation.
- Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet: Ringverkehr im Ballungsraum, S-Bahn-Anbindung der Wetterau verbessern.
- Kein generelles Fahrverbot
- Für eine Hardware-Nachrüstung auf Kosten der Automobilbranche.
- Kostenloses WLAN im öffentlichen Personennahverkehr.
- Radwegenetz ergänzen und Rad-schnellwege ausbauen.
- Schülerticket beibehalten, prüfen, ob ein Hessenticket für alle hessischen Bürger möglich ist.

der Gesetzesänderung, die der Hessische Landtag mit den Stimmen von CDU, Grünen und FDP beschlossen hatte, war es der Stadt nun möglich, die ungeliebte Beitragssatzung abzuschaffen.

Die Stadt war zuvor im Jahre 2015 gezwungen, eine entsprechende Satzung zu verabschieden, da man zu der Zeit einen defizitären Haushalt hatte und die Gesetzeslage für diesen Fall eine solche Satzung vorsah.

In der Zwischenzeit sind die Haushalte der Stadt wieder ausgeglichen und Bad Vilbel ist praktisch schuldenfrei.

### CDU hat Wort gehalten

„Bereits bei Verabschiedung der Satzung im Jahr 2015 haben wir gesagt, dass wir diese sobald es möglich sein wird, wieder abschaffen möchten. Die Gesetzeslage

sah jedoch bis vor wenigen Wochen diese Möglichkeit nur unter sehr strengen Kriterien vor. Nun, da diese geändert wurde, haben wir entsprechend zeitnah gehandelt“, erklärt CDU-Fraktionschefin Irene Utter. Damit habe die CDU ein zentrales Wahlversprechen umgesetzt.

Besonders erfreulich sei, dass die Satzung auch rückwirkend abgeschafft werden kann, womit die Anwohner und Grundstücksbesitzer der Dieselstraße und der Homburger Straße nicht mehr zur Kasse gebeten werden müssen.

„Die beiden Straßen wurden bekanntlich nach Einführung der Straßenbeiträge in den vergangenen Jahren grundhaft saniert und damit hätten die Grundstücksbesitzer, gemäß der verabschiedeten Satzung, Beiträge zahlen müssen. Wir sind sehr froh,



Keine Straßenbeiträge mehr in Bad Vilbel

dass die Stadt nun auch den Menschen, die in den beiden Straßen wohnen, beziehungsweise Grundstücke besitzen, keine Beitragsbescheide senden muss“, führt Utter weiter aus.

Es sei auch richtig gewesen, keine wiederkehrenden Beiträge einzuführen. Eine Abschaffung wäre in diesem Fall viel komplizierter gewesen.

In den kommenden Jahren wird die Stadt kontinuierlich in die Sanierung der Straßen investieren, bevorzugt dann, wenn auch der unter der Straße liegende Kanal saniert werden muss.



# 15 mal Ja!

Die hessische Verfassung wurde am 1. Dezember 1946 durch eine Volksabstimmung in Kraft gesetzt. Sie ist damit eine der ältesten Landesverfassungen in Deutschland. Das Bundesland Hessen ist somit deutlich älter als die Bundesrepublik Deutschland, die aus einem Zusammenschluss der Bundesländer entstand.

**UNSERE VERFASSUNG. MEINE ENTSCHEIDUNG.**



**VOLKSABSTIMMUNG 28. Oktober 2018**

Eine Besonderheit der hessischen Verfassung ist es, dass eine Änderung nur durch eine Volksabstimmung möglich ist. Daher wundert es einen auch nicht, dass es in den vergangenen 72 Jahren nur sehr wenige Verfassungsänderungen gab. Anfang der 2000er Jahre wurde der Versuch einer grundlegenden Reform unternommen. Doch leider scheiterte das Vorhaben am Widerstand des linken Flügels der SPD.

Im Koalitionsvertrag der schwarz-grünen Landesregierung wurde vereinbart, es erneut zu versuchen. Man hoffte in wenigstens vier Punkten einen parteiübergreifenden Konsens zu finden. „Nach zwei Jahren Beratungen bin ich überrascht gewesen, dass es gelungen ist, in über 15 Punkten eine Einigung zu erzielen“, berichtet der Bad Vilbeler Landtagsabgeordnete To-

bias Utter, der für die CDU Mitglied der Verfassungskommission war. „Wir haben zahlreiche Bürgerforen, Expertenhearings und Schülerdiskussionen durchgeführt. Es gab eine extra Internetseite für Anregungen. Aus den zahlreichen Änderungsvorschlägen haben wir dann eine Auswahl getroffen, die wir den hessischen Bürgerinnen und Bürgern am 28. Oktober zur Abstimmung stellen“, erläutert Utter das Vorgehen der Kommission.

„Als CDU-Fraktion hätten wir uns gewünscht, dass auch die Präambel überarbeitet und hierin ein Gottesbezug neu aufgenommen wird. Nach Vorstellung der CDU und beider Kirchen sollte der Vortext der Verfassung künftig mit: „In Verantwortung vor Gott und den Menschen sowie in Achtung der Freiheit des Gewissens...“ beginnen. Diese Formulierung ist eine Absage an jede totalitäre Staatsform. Unser christlich-jüdisches Erbe und die Gedanken von Aufklärung und Humanismus sind die Quellen der gelebten Kultur, die dieses Land zusammenhält. Eine Verpflichtung auf eine bestimmte Religion oder Art zu leben ist damit ausdrücklich nicht verbunden. Ich bedauere es, dass sich keine weitere Fraktion unserem Vorschlag angeschlossen hat“, betont der Bad Vilbeler Christdemokrat.

Dennoch ist Utter mit dem erreichten Ergebnis zufrieden und empfiehlt die Annahme aller 15 Änderungen. Drei Änderungen sind ihm besonders wichtig.

### Todesstrafe abschaffen!

Die Todesstrafe ist in der Bundesrepublik Deutschland durch das Grundgesetz bereits seit 1949 abgeschafft. Dies gilt auch für Hessen, da Bundesrecht Landesrecht bricht. Doch nun soll auch der Text der Hessischen Verfassung entsprechend an-



gepasst werden.

„Allerdings war es der Kommission wichtig, die Todesstrafe nicht einfach nur zu streichen, sondern durch den Satz „Die Todesstrafe ist abgeschafft.“ zu ersetzen. Es wäre ein gutes Signal in einer Zeit wo in anderen Ländern über die Einführung der Todesstrafe debattiert wird, wenn die Bürgerinnen und Bürger am 28. Oktober die Todesstrafe in Hessen endgültig abschaffen“, sagt Utter.

### Europa in die Verfassung

Bei der Gründung des Landes Hessen im Jahre 1946 gab es die Bundesrepublik und die Europäische Union noch nicht. Der aktuelle Artikel 64 der hessischen Verfassung von 1946 bezieht sich auf die Idee eines noch zu gründenden deutschen Bundesstaats.

Auch der Bedeutung der Europäischen Union konnte der Artikel noch nicht Rechnung tragen. Mit der vorgeschlagenen Änderung würde Hessen ausdrücklich als Gliedstaat der Bundesrepublik und Teil der Europäischen Union bezeichnet. Zudem würde ein Bekenntnis zu einem geeinten Europa aufgenommen werden.

Der neue Artikel 64 soll lauten: „Hessen ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland und als solcher Teil der Eu-

ropäischen Union. Hessen bekennt sich zu einem geeinten Europa, das demokratischen, rechtsstaatlichen, sozialen und föderativen Grundsätzen sowie dem Grundsatz der Subsidiarität verpflichtet ist, die Eigenständigkeit der Regionen wahrt und deren Mitwirkung an europäischen Entscheidungen sichert.“

### Kinderrechte

Zur Abstimmung steht auch eine Ergänzung des Artikels 4 der Hessischen Verfassung um vier Sätze. Kindern soll ausdrücklich ein Recht auf Schutz und auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gewährt werden. Zudem soll eine Verpflichtung des Staates aufgenommen werden, das Kindeswohl bei allen das Kind betreffenden Maßnahmen wesentlich zu berücksichtigen. Der Wille des Kindes soll bei allen Angelegenheiten, die das Kind betreffen, entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden. Die Elternrechte bleiben dabei unberührt.

Weitere Informationen über die Verfassungsänderungen erhalten alle Wahlberechtigten mit der Wahlbenachrichtigung. Näheres auch im Internet unter: [www.verfassung-hessen.de](http://www.verfassung-hessen.de)

### Lebenslauf Tobias Utter

Geboren wurde ich 1962 in Frankfurt, seitdem lebe ich in Bad Vilbel. Gemeinsam mit meiner Frau Irene und unserer Schäferhündin „Luna“ wohne ich in Massenheim.

Mein Elternhaus war ausgesprochen weltoffen, da mein Vater Flugkapitän war. Schon als Jugendlicher habe ich mich sehr für Politik interessiert. Mehrere Jahre war ich Vorsitzender der Jungen Union Bad Vilbel.

Seit 1985 gehöre ich dem Bad Vilbeler Stadtparlament an und konnte an der Umgestaltung der Innenstadt mit Neuer Mitte und BüchereiBrücke mitwirken. Seit 2016 bin ich im Ortsbeirat Massenheim.

Nachdem ich mich viele Jahre ehrenamtlich in der Kommunalpolitik eingebracht habe, bin ich seit 2008 Landtagsabgeordneter. Meine Fachgebiete sind die Europa- und die Sozialpolitik. Als Europapolitischer Sprecher der CDU beschäftige ich mich zurzeit besonders mit den Auswirkungen des Brexits auf Hessen. Die Landesregierung versucht durch gezielte Beratungen die negativen Auswirkungen des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU so gering wie möglich zu halten.

Bei Fernsehaufnahmen aus dem Landtag sieht man mich regelmäßig neben dem Präsidenten sitzen. Als Mitglied des sogenannten Ältestenrates unterstütze ich den Präsidenten bei der Sitzungsleitung. Als Schriftführer achte ich darauf, dass die Redezeiten eingehalten werden und halte die Beschlüsse des Landtags fest. Für die CDU habe ich in den vergangenen zwei Jahren an der Kommission zur Verfassungsänderung teilgenommen.

Ehrenamtlich bin ich seit vielen Jahren in der evangelischen Kirche als Präses des Dekanats Wetterau und als Prädikant tätig. Besonders viel Freude hat mir immer die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Hauskreisen gemacht. In meiner Freizeit nehme ich gerne mit meiner Frau an einem Tanzkreis in Karben teil. Beim Entspannen helfen mir Spaziergänge mit unserem Hund. Für Kochen, Backen, Lesen und Fotografieren bleibt leider nicht viel Zeit übrig.

# „Nicht der, der am lautesten schreit, hat auch Recht.“

Der Direktkandidat der CDU für den Wahlkreis 25 (Wetterau I) ist der Bad Vilbeler Tobias Utter. Er ist seit 1985 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Bad Vilbel. Von 1993 bis 2001 war Utter Mitglied des Wetterauer Kreistags und von Mai 2001 bis Mai 2006 ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter des Wetteraukreises. Von 2006 bis 2011 war Utter erneut Mitglied des Wetterauer Kreistags und hier schulpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion und stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Seit 2016 ist er Mitglied des Ortsbeirats Massenheim.

Tobias Utter vertritt seit der 2008 die Interessen der südlichen Wetterau im Wiesbadener Landtag. Die Redaktion der Quelle hat mit ihm über die anstehende Landtagswahl gesprochen.

**Quelle: Lieber Herr Utter, Sie haben eine langjährige politische Erfahrung in der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Arbeit. Was begeistert Sie für diese Arbeit?**

Es ist die Möglichkeit, gestalten zu können. Bisher hatte ich immer das Glück, einer Regierungsfraktion anzugehören, da kann man wirklich etwas bewegen. Wenn ich sehe, wie der Einsatz für den Wahlkreis konkrete Früchte trägt, dann freue ich mich. Natürlich diskutiere ich auch gerne und wäge die unterschiedlichen Argumente ab. Eine Leidenschaft zum Ringen um den besten Weg gehört wohl auch dazu.



**Quelle: Mal Hand aufs Herz. Politik ist nicht immer Vergnügungssteuerpflichtig. Wie motivieren Sie sich?**

Nicht der, der am lautesten schreit, hat auch Recht. Die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten, auch gegen manchmal aggressiv vorgetragene Einzelinteressen ist langfristig der erfolgreiche Weg. Diese Überzeugung, dass eine nachhaltige Politik sich auch langfristig durchsetzen wird, motiviert mich.



**Quelle: Sehr geehrter Herr Utter, am 28. Oktober entscheiden die Wählerinnen und Wähler, wer die Geschicke des Lan-**



**des Hessen in den nächsten fünf Jahren lenken soll. Nennen Sie uns doch bitte drei Gründe, weshalb sich die Menschen für die CDU entscheiden sollen.**

Zum einen ist da Volker Bouffier. Er ist ein guter Ministerpräsident, der zusammenführt und nicht spaltet. Er gibt mit seiner Erfahrung, Gelassenheit und Führungskraft auch in schnellleibigen Zeiten Halt. Er steht für Sicherheit und Verlässlichkeit, hat das Wohl und die Zukunft der Menschen immer im Blick. Bouffier soll Ministerpräsident bleiben.

Hessen ist ein starkes Land, doch damit dies auch in Zukunft so bleibt, brauchen

den ausgebaut. Es wurden massiv Lehrer eingestellt. Noch nie zuvor gab es so viele Lehrer in Hessen wie heute.

Hessen ist noch sicherer geworden. Die Anzahl der Verbrechen sinkt und die Aufklärungsquote steigt. Besonders im Bereich der Wohnungseinbrüche gehen die Zahlen zurück.

Der Landeshaushalt ist ausgeglichen. Hessen macht nicht nur erstmals seit vierzig Jahren keine neuen Schulden mehr, sondern hat begonnen, Schulden zurückzahlen. Kommunen und Kreise wurden durch Landesprogramme von ihrer Schuldenlast befreit.

**Quelle: Auf welche Themen setzt die CDU in ihrem Wahlprogramm?**

In der Schulpolitik stehen wir für die Schulvielfalt. Wir lehnen eine zwangsweise ganztägige Einheitsschule ab. Auch wir wollen die Betreuungsmöglichkeiten an den Schulen ausbauen, doch soll dies immer freiwillig geschehen. Ein Schwerpunkt soll der Ausbau der Qualität an den Grundschulen sein. Die Fächer Mathematik und Deutsch sollen durch je eine zusätzliche Stunde gestärkt werden.

Durch den Ausbau der Breitbandversorgung (flächendeckende Versorgung mit 1 GigaBit bis 2025) wollen wir die Voraussetzungen für moderne Arbeitsplätze in ganz Hessen schaffen. Die Kompetenzen in diesem Bereich sollen in einem Ministerium für Digitalisierung zusammengeführt werden.

Wir werden den Bau von bezahlbarem Wohnraum fördern. In den Ausbau und den Erhalt unserer Infrastruktur muss wei-

ter investiert werden.

Keine neuen Schulden, keine Steuererhöhungen.

**Quelle: Was sind Ihre wichtigsten politischen Ziele für die kommenden fünf Jahre?**

Ich will einen vernünftigen Ausbau der Infrastruktur. Dazu gehören der Ausbau der B 3 von Wöllstadt bis Bad Vilbel, der Bau des dritten und vierten S-Bahn-Gleises zwischen Frankfurt und Friedberg sowie die Schließung der Lücken im Radwegenetz.

Mir ist wichtig, dass die Menschen sich in unserem Wetteraukreis sicher fühlen können. Daher bin ich dafür, dass die Zahl der Polizeibeamten erhöht wird und modernste Fahndungsmethoden eingesetzt werden, wie zum Beispiel die Gesichtserkennung. Ich möchte, dass die Videoüberwachung im öffentlichen Raum ausgebaut wird. In Bad Vilbel und Karben haben wir damit an den Bahnhöfen sehr positive Erfahrungen gemacht.

Der Kampf gegen den Extremismus muss fortgesetzt werden. Egal, ob es sich um linken, rechten oder islamistischen Extremismus handelt.

Ich setze mich dafür ein, dass die mit dem Brexit verbundenen Nachteile so gering wie möglich ausfallen. Dies wird in den kommenden Monaten eine große Herausforderung sein. Die Landesregierung hat bereits ein Beratungsnetzwerk für hessische Unternehmen geschaffen.

**Quelle: Und zum Abschluss: Warum sollten die Wählerinnen und Wähler gerade Ihnen ihre Stimme als Direktkandidat geben?**

Als Abgeordneter des Wahlkreises Wetterau Süd habe ich mich in den vergangenen 10 Jahren für unsere Heimat eingesetzt und einiges erreicht. Der Wahlkreis hat stark von den CDU-geführten Landesregierungen profitiert. Zahlreiche Straßenbaumaßnahmen konnten umgesetzt werden: B 3 bei Friedberg und Wöllstadt, Südumgehung Rosbach, Nordumgehung Karben. Millionenschwere Investitionen in Schulbau und Ausbau der Kinderbetreuung, Unterstützung durch das Land bei Neubau und Renovierung von Sportanlagen. Mit dem Hessen-Ticket können Schüler und Auszubildende für einen günstigen Preis den ÖPNV in ganz Hessen benutzen.

Gerne möchte ich die Interessen unserer Region auch in den nächsten Jahren in Wiesbaden vertreten.



# Bad Vilbel bleibt führend im Wohnungsbau



## Neue Wohnungen entstehen für kleine und mittlere Einkommen in der Konrad-Adenauer-Allee

Keine Stadt in Südhessen hat laut dem Regionalverband in den vergangenen 20 Jahren in Sachen Wohnungsbau mehr geleistet als Bad Vilbel.

Das bleibt auch so, weil mit dem Baugebiet Quellenpark für die nächsten 10 Jahre ein Spitzenplatz gesichert ist.

Rote und Grüne beklagen gerne die Wohnungsnot, doch wenn es konkret wurde, waren sie stets gegen die neuen Baugebiete. Es ist kein Geheimnis, dass SPD und Grüne ursprünglich sowohl gegen Dortelweil-West, gegen den Quellenpark und gegen das Baugebiet Taunusblick waren.

Mit diesen beiden Parteien hätte sich Bad Vilbel nicht entwickeln können. Mit diesen beiden Parteien wäre die Wohnungsnot nicht zu bekämpfen gewesen. Umso verwunderlicher ist es, dass sowohl die SPD aber auch besonders die

Grünen so tun, als wäre in Bad Vilbel etwas versäumt worden und dass mehr zu leisten wäre. Diese Scheinheiligkeit ist kaum noch steigerungsfähig. Die Grünen beklagen stets den „Flächenfraß“, als ob es ohne Flächenfraß je eine menschliche Siedlung hätte geben können.

Aber auch beim Flächenrecycling ist in Bad Vilbel nichts versäumt worden. In der Innenstadt wurde von der CDU gezielt für Wohnraum auf dem Gelände ehemaliger Brunnenbetriebe gesorgt, teils gegen gehässige Kritik der SPD, die bei der Chattia-Quelle die Neubauten als „Hasenstallbebauung“ verunglimpfte.

## Wohnungen für kleine und mittlere Einkommen

Für den Bau von 73 Sozialwohnungen waren die Förderbedingungen des grün geführten hessischen Umweltministeriums nicht gut genug, (Darlehenslaufzeit

nur 20 Jahre, niedrige Tilgung ) so dass die Stadt die Offerte der grünen Ressortministerin Priska Hinz nicht akzeptieren konnte.

Der „grüne“ Finanzierungsweg hätte der Stadt erhebliche Finanzierungsrisiken nach Ablauf der Zinsbindung auferlegt. Da gibt es offenkundig ein Kompetenzdefizit. Die CDU plant in Zukunft in Hessen ein eigenständiges Wohnungsbauministerium zu schaffen, um die Kompetenzen an einer Stelle zu bündeln.

## Finanzierung auf 30 Jahre gesichert

Stadtrat Klaus Minkel musste notgedrungen die 73 neuen Wohnungen in Dortelweil frei finanzieren. Die Finanzierung

ist völlig risikofrei für die Stadt, weil das Darlehen für 30 Jahre festgeschrieben und nach 30 Jahren auch getilgt ist. Der Preis hierfür war, dass in Anlehnung an das Frankfurter Modell 50 Wohnungen für niedrige und mittlere Einkommen bereitstehen, 23 Wohnungen aber als Finanzierungsbeitrag zu Marktmieten vermietet werden müssen.

Die Stadt leistet durch das Projekt der Stadtwerke sehr viel. Die Baukosten liegen immerhin bei 16 bis 17 Millionen Euro zuzüglich Grundstück.

In einer Ausstellung im Rathaus soll noch in diesem Jahr das Projekt den zahlreichen Mietinteressenten vorgestellt werden.



Klaus Minkel und Tobias Utter beim Besuch der Baustelle

# „SPD geht in die Offensive“

So lautete die Schlagzeile in der Presse. Da staunte der Laie und wunderte sich der Fachmann. Was sollte denn ausgerechnet die SPD zu bieten haben? Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Der sang- und klanglos untergegangene Romero-Plan vom Beginn der siebziger Jahre wurde wieder aufgewärmt.

## Weshalb wurde der Romero-Plan beerdigt?

Er setzte auf großflächigen Flächenabriss. Von Bad Vilbel wäre kaum etwas übrig geblieben.

Er kümmerte sich kaum um schützenswerte Gebäude. Selbst das schönste Haus in der Frankfurter Straße, das Haus

mit dem Goldenen Engel, hätte nicht überlebt. Zum ehemaligen Zentralparkplatz herrschte Einfallslosigkeit.

Eine dunkle Häuserschlucht wäre durch die fünfgeschossige Bebauung entstanden. Anders die Bad Vilbeler CDU. Wir versprachen 1977 eine Herzkur. Das haben wir auch eingehalten:

- Sanierung des Alten Rathauses,
- Sanierung der Alten Mühle,
- Traditionsinsel rings um das Alte Rathaus,
- Wiederbelebung der aufgegebenen Industrieflächen in der

Innenstadt wie Chattia-Quelle, Luise-Brunnen, Hassia, Elisabethen-Quelle, Jamina-Quelle, Siegfried-Quelle und andere.

- Innenstadtring,
- Nidda-Uferweg stadtseits,
- Neue Mitte,
- Woolworth-Sanierung,
- und demnächst als Krönung die Sanierung des Kurhauses.

So wurde unter der Führung der CDU aus einer verwahten Innenstadt wieder eine vorzeigbare Stadt, die inzwischen zu den begehrtesten Wohnlagen



## Goldener Engel, Frankfurter Straße

der Rhein-Main-Region zählt. Das ist mit erheblichen Wertzuwächsen für die Grundeigentümer verbunden, die an dieser Entwicklung teilhaben.

# 6 Stunden Kita gebührenfrei

## Finanzielle Entlastung für die Eltern und mehr Qualität

Ab 1. August wurde die Kita-Betreuung in Bad Vilbel deutlich günstiger. Die Stadt folgt damit dem Landtagsbeschluss und nimmt die Erstattung des Elternanteils für sechs Stunden pro Tag in Anspruch. Kostenfrei wird damit in der Quellenstadt die Betreuung für alle über Dreijährigen zwischen 8 und 14 Uhr.

„Über einen Zeitraum von drei Jahren sprechen wir über Einsparungen für Eltern von etwa 5000 Euro“, führt Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr aus. Das hessische Modell der Beitragsfreistellung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und hilft gerade auch Alleinerziehenden, die natürlich dieselben Summen sparen und jungen Paaren, die sich so hoffentlich auch schon früh für Kinder entscheiden. Die Landes CDU beabsichtigt diesen Weg – sobald der Haushalt das hergibt – zeitnah und konsequent weiterzugehen.

Darüber hinaus bleiben die besonderen Bad Vilbeler Vergünstigungen erhalten.

Die Gebühren für Kinder, die mehr als 6 Stunden betreut werden, bleiben einkommensabhängig. Wie bisher kostet bei den Randstunden, das erste Kind die volle Gebühr, das erste Geschwisterkind



50 Prozent, das dritte Kind bleibt kostenfrei. Und auch das dritte Kindergartenjahr bleibt völlig kostenfrei, egal, wie lange die Betreuung in Anspruch genommen wird.

Die Quellenstadt hält auch weiterhin an einem Personalschlüssel fest, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Gebührenbefreiung gilt nicht nur für die zehn städtischen Einrichtungen, sondern auch für die meisten Kitas der freien Träger und alle kirchlichen Träger.

Das Landesprogramm dient auch der Qualitätsverbesserung. Die Qualitätspauschale wird weiter erhöht. Hessen wird für die Qualität 2018 12 Millionen Euro zusätzlich, im Jahre 2019 37 Millionen Euro zusätzlich und schließlich ab 2020 50 Millionen jährlich zusätzlich zur Verfügung stellen. Jede Kita, die nach den Grundsätzen des Bildungs- und Erziehungsplans arbeitet, erhält bereits heute eine Qualitätspauschale in Höhe von 100,00 Euro pro Kind und Jahr. Diese Pauschale wird bis 2020 auf 300,00 Euro erhöht. Dieses Geld können die Kitas frei einsetzen und es bspw. für Fortbildung, Leitungsfreistellung, pädagogisches Material u.v.m. einsetzen.

# Kaskadeneffekt sorgt für Bewegung im Wohnungsmarkt

Linke Kritiker können mit dem Kaskadeneffekt nichts anfangen, obwohl er seit Jahrzehnten von den Profis im Wohnungsbau anerkannt ist.

Der Clou ist, dass der Bau einer teuren, frei finanzierten Wohnung für mehr Bewegung im Wohnungsmarkt sorgt als eine Sozialwohnung. Je höher die Wohnung angesiedelt ist, desto mehr werden Umzüge ausgelöst. Am Beispiel des Autoverkaufs lässt es sich gut erklären:

Jemand kauft eine S-Klasse und gibt seine E-Klasse ab. Der Erwerber reicht seinen 3er BMW weiter, der nächste gibt hierfür seinen Golf ab, der Golferwerber reicht seinen Opel weiter, der Opel-Inhaber gibt seinen Peugeot auf, der wiederum seinen Fiat 500, den ein Student/Auszubildender erwirbt, der zuvor kein Auto hatte.

Ähnlich läuft es bei Wohnungen, weil bei hochwertigen Wohnungen die neuen Besitzer aus ihrer bisherigen Wohnung aus-

ziehen, so dass jeder Neubezug eine andere Wohnung frei macht usw.

Die hohe Wohnbautätigkeit in Bad Vilbel hat nachweislich dazu geführt, dass der Wohnungsmarkt nicht erstarrt ist und dass die Mieten nicht so stark gestiegen sind wie in Orten mit zu niedriger Bautätigkeit. Das ist ein Erfolg der CDU, den SPD und Grüne verhindert hätten, da sie weder Dortelweil-West noch den Quellenpark wollten.

# Neue Wache für Gronauer Feuerwehr

## Abriss des alten Feuerwehrgerätehauses abgeschlossen / Landesförderung für Neubau

Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, hat Anfang September einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 195.000 Euro an die Stadt Bad Vilbel für den Neubau des Feuerwehrhauses im Stadtteil Gronau übergeben.

„Dieser Neubau für den Stadtteil Gronau und seine Freiwillige Feuerwehr ist ein wichtiger Bestandteil für den Brandschutz im Ort“, erklärt hierzu der Erste Stadtrat und Brandschutzdezernent, Sebastian Wysocki.

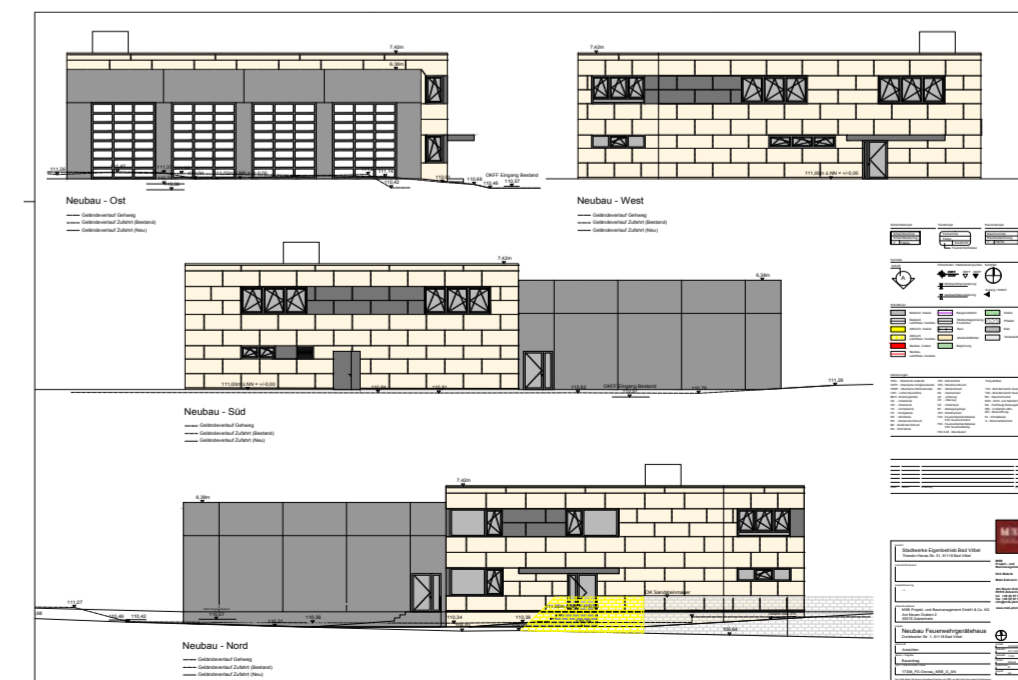
Das alte Gerätehaus war den Ansprüchen einer modernen Wehr nicht mehr gewachsen, die Fahrzeughalle wurde zu klein und so wurde im Rahmen der Projektwerkstatt „Raum für Gronau“, die Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer ins Leben gerufen hatte, die Entscheidung für einen Neubau getroffen. „Die neue Wache wird für die Feuerwehr Gronau ein großer Fortschritt sein. Sie wird fast doppelt so groß wie die alte und modern ausgestattet sein“, ergänzt Schäfer.

Als Ersatz für den Spielplatz am mittlerweile abgerissenen Feuerwehrhaus wurde am Sportplatz ein neuer und moderner Spielplatz errichtet. Zusätzlich erhält Gronau auch einen neuen Veranstaltungsraum. In Gesprächen mit dem Wetteraukreis wurde erreicht, dass der Wetteraukreis als Bauherr auf dem Parkplatz an der Breitwiesenhalle einen Anbau mit Klassenräumen und multifunktionaler Mensa errichtet. Aufgrund der Wünsche der Stadt Bad Vilbel wird die-

se multifunktionale Mensa in der Fläche deutlich vergrößert und erhält zusätzlich eine WC-Anlage, Foyer und Nebenräume. Die Stadt Bad Vilbel hat das Recht, den Mehrzweckraum inkl. WC-Anlage und Foyer sowie Stuhllager nach Schulschluss (nach 17:00 Uhr) unentgeltlich zu nutzen. Zudem erhält die Stadt Bad Vilbel auch das Recht, die Zuckküche für Veranstaltungen mitzubeneutzen. Während der hessischen Schulferien, an Wochenenden sowie an gesetzlichen Feiertagen ist eine Nutzung der Räumlichkeiten ganzjährig möglich. In diesem Konstrukt wird der Gronaris-Saal in das Schulgebäude integriert. „Damit ist die Aufgabenstellung der Projektwerkstatt erfüllt, den Grona-

ris-Saal an der Breitwiesenhalle zu errichten und in der Kapazität zu erweitern“, freut sich Schäfer.

Der Bau des neuen Gerätehauses in Gronau ist auch Bestandteil des Feuerwehr Bedarfs- und Entwicklungsplans (BEP), der nach und nach abgearbeitet wird. „Die vor kurzem veröffentlichte erste Bilanz des BEP zeigt, dass die Stadt Bad Vilbel viel in den Brandschutz und die Feuerwehrinfrastruktur investiert. Mit dem Neubau in Gronau werden wir dies fortsetzen. Eine moderne Feuerwehr und das dezentrale Konzept sind der Schlüssel für den Brandschutz in unserer Stadt“, so Wysocki abschließend.



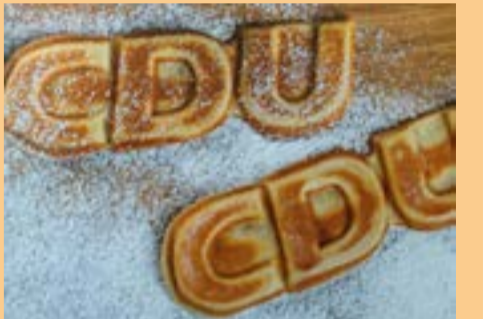
Die neue Feuerwache in Gronau

# In Sachen Wahlkampf.

Wahlkampf ist eine ernste Angelegenheit. Geht es doch darum, die Bürgerinnen und Bürger über die Ziele und Kandidaten der Parteien zu informieren, damit sie eine gute und verantwortungsvolle Wahlentscheidung treffen können. Doch Wahlkampf darf auch Spaß machen.



Die CDU Bad Vilbel hat ihren Infostand zur #ansprechBar weiterentwickelt. Wer will, kann auf einem aufblasbaren, übrigens sehr bequemen Sofa Platz nehmen und über Politik diskutieren.



Besonders beliebt sind die frisch gebackenen Waffeln in Form des CDU-Logos. Da kann sogar der politische Mitbewerber nicht Nein sagen.



Ebenfalls sehr gefragt ist der (B)Utter-Keks. Das kleine Namensspiel soll auf süße Weise dabei helfen, sich den Namen des CDU-Kandidaten zu merken. Wenn dies überhaupt nötig ist bei all den Plakaten. Dazu gibt es Cappuccino oder Tee zum Selbstaufbrühen.



Schon vor fünf Jahren konnten sich die vierbeinigen Besucher der Infostände über „Futter vom Utter“ freuen.

Doch diesmal zeigten sich Frauchen und Herrchen der tierischen Freunde unseres Landtagsabgeordneten und seiner Hündin Luna so begeistert, dass sie Fan-Bilder im Internet posteten. Dort kann man sie alle unter folgender Adresse ansehen: [www.tobias-utter.de/fellnasen/](http://www.tobias-utter.de/fellnasen/)

## Der Romero-Plan aus SPD-Zeiten



# Das Bad kommt

Im Dezember letzten Jahres überbrachte der Landrat persönlich die Baugenehmigung für die Therme Bad Vilbel. Eine Woche später kam der Unternehmer Josef Wund erneut zu Gesprächen nach Bad Vilbel. Es sollte sein letzter Besuch sein, denn auf dem Rückflug stürzte auf tragische Weise sein Flugzeug ab.

Im „Musterländle“ Baden-Württemberg wurde zum 1. Januar 2018 das Nachlasswesen neu geordnet. Die Amtsnotare waren erprobt und schnell. Nun wurde „reformiert“ und wie in anderen Bundesländern Nachlassgerichte eingesetzt, die aber zum 1. Januar 2018 noch nicht arbeitsfähig waren. Noch heute fehlt dem Erben der Erbschein. Ohne Erbschein kann er sich aber nicht legitimieren und ist handlungsunfähig.

An dem Projekt wird trotzdem weitergearbeitet, um eine Lösung zu haben, wenn die Erbfrage geklärt ist. Aufgrund der gewonnenen europaweiten Ausschreibung im Jahr 2013 ist zunächst der Erbe gefordert, da er Inhaber des Zuschlags ist.

Josef Wund hat immer wieder betont, dass Bad Vilbel sein bester Standort sein werde. Dies ist untermauert durch seine intensive und professionelle Standortuntersuchung. Bad Vilbel dürfte der beste Standort in Deutschland sein, der durch Land und Baurecht verfügbar ist. Da die Wund-Bäder sehr profitabel arbeiten,



Die erfolgreiche Therme der Wund-Gruppe in Sinsheim ist Vorbild für das Projekt in Bad Vilbel.

dürfte auch das Bad in Bad Vilbel eine hohe Wirtschaftlichkeit erreichen. Dies ist in jedem Fall eine große Motivation, das Projekt zu realisieren.

Natürlich steht auch die Stadt Bad Vilbel hinter dem Projekt. Wir erwarten uns durch eines der besten und modernsten Bäder Deutschlands, eine langfristige Ab-

sicherung unseres Prädikats „Bad“ und natürlich auch einen Anteil der Stadt am wirtschaftlichen Erfolg, der wiederum den Bürgern dieser Stadt zugute kommen wird.

Außerdem winkt ein modernes Kommunalbad mit 8 statt 5 Bahnen sowie Hubboden im Lehrbecken. Ideale Bedingun-

gen für den Schwimmunterricht.

Ursprünglich wollten sich die Stadtwerke mit bis zu 42 % an dem Projekt beteiligen. Auch hierfür stehen die Stadtwerke nach wie vor bereit. Stadtwerke-Geschäftsführer Klaus Minkel ist sich mit dem CDU-Vorsitzenden Tobias Utter einig: „Wir wollen und brauchen das Bad.“

## Bouffier und Utter - für ein starkes Hessen

„Volker Bouffier ist ein hervorragender Ministerpräsident. Es gelingt ihm immer wieder unterschiedlichste Positionen zum Wohle des Landes zusammenzuführen. Als stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU Deutschlands ist sein Rat auch in Berlin sehr gefragt. Volker Bouffier hat Hessen vorangebracht, unser Bundesland wird gut und professionell regiert. Er steht für stabile Verhältnisse, praktische Lösungen im Sinne der Bürger und einen realistischen Blick auf die Chancen und Möglichkeiten unseres Landes. Ich freue mich, dass er erneut als Ministerpräsident kandidiert“, erklärte der Bad Vilbeler Landtagsabgeordnete Tobias Utter.

Geboren wurde Bouffier am 18. Dezember 1951 in Gießen. Die Stadt an der Lahn prägte ihn bereits in jungen Jahren: An der Herderschule legte er sein Abitur ab, studierte sodann an der Justus-Liebig-Universität Rechtswissenschaften und spielte für den MTV 1846 Gießen Basketball.

„Hessen ist ein starkes Land. Das ist kein Zufall. Das ist das Ergebnis harter Arbeit.“  
Volker Bouffier

Durch seine Familie ist er bereits in frühen Jahren mit der Politik in Berührung ge-

kommen. Sowohl sein Großvater als auch sein Vater waren in der CDU aktiv. Sein Engagement begann in der Jungen Union, deren Vorsitzender er von 1978-1984 in Hessen war. Seit 1978 ist er Mitglied im Landesvorstand der CDU Hessen. Im Jahr 2010 wurde Bouffier zum Landes- und zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.

Seit 1982 vertritt er mit einer kurzen Unterbrechung die Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis Gießen II im Hessischen Landtag. Der Hessischen Landesregierung gehörte Volker Bouffier zunächst unter Walter Wallmann als Justizstaatsse-

ekretär an. Ab 1999 war er im Kabinett von Roland Koch als Hessischer Innenminister

„Wir stehen vor großen Herausforderungen. Machen wir gemeinsam eine große Zukunft daraus.“  
Volker Bouffier

tätig. Seit 2010 führe er als Ministerpräsident die Hessische Landesregierung.

Am 28. Oktober steht er als Spitzenkandidat der hessischen CDU erneut zur Wahl und bittet um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler.



Der Bad Vilbeler Landtagsabgeordnete Tobias Utter und Ministerpräsident Volker Bouffier.

### Impressum

**Herausgeber:**

Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel.

**Geschäftsstelle:**

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel  
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel  
Telefon 06101/89707  
Fax 06101/12484  
Internet: [www.cdu-bad-vilbel.de](http://www.cdu-bad-vilbel.de)  
E-Mail: [info@cdu-bad-vilbel.de](mailto:info@cdu-bad-vilbel.de)

**Geschäftszeiten:**

Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

**Verantwortlich:**

Tobias Utter, Klaus Minkel,  
Sebastian Wysocki und  
Irene Utter

**Fotos:**

CDU Bad Vilbel, Tobias Utter,  
privat,  
CDU Hessen, CDU Friedberg,  
Josef Wund, Rapp Architekten.